

TERMINE

Termine der AG Botanik

AKTUELLES

Pflanzen des Monats

Wer wird Frühlings-König(in) und findet den ersten blühenden Huflattich?

Kartierung Schlüsselblumen für die Umweltdaten Münster

Erfassung Rote Zaurübe in Zusammenarbeit mit der AG Bienen

Wintervorträge

Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft zu verschenken

Tecklenburger Tagebuch

Reihe „Bäume in Mecklenbeck“

RÜCKBLICK

Nienberge und Wolbeck liegen vorn

BEWÄHRTES

Wildkräuter-Kochgruppe

20 Jahre AG Botanik

Freiwillige gesucht für InDesign-Satz des Newsletters

Patenschaf Daisy



EDITORIAL

Liebe Freunde des blühenden Münster,

was für ein Wetter-Wechselbad in diesen Tagen: erst milder Vorfrühling mit ersten blühenden Winterlingen, Hasel und Schneeglöckchen - und dann kehrt der Winter mit Macht zurück und deckt die zarte Pflanzenpracht mit einer dicken Schneedecke zu. Für unsere ersten Frühjahrsblüher ist das aber kein Problem: sie sind an plötzliche Kälteeinbrüche, Frost und Schnee gewöhnt und warten einfach geduldig auf bessere Zeiten. Und unter einer geschlossenen Schneedecke kann ihnen auch strenger Frost nichts anhaben.

Der Februar ist für uns Botaniker immer ein spannender Monat: kommt er, oder kommt er nicht, der Frühling? Erfahrungsgemäß kann man aber in diesen Wochen die ersten blühenden Pflanzen entdecken, Huflattich zum Beispiel, oder vorlautes Scharbockskraut. Und auch der Bärlauch schiebt seine Blätter meist auch schon im Februar und schmeckt dann am besten. Es lohnt sich also, auch jetzt hinaus zu gehen und der Kälte zu trotzen - es gibt immer was zu entdecken...

Ihr/Euer Thomas Hövelmann, Leiter der NABU-AG Botanik in Münster



Titelbild: Winterlinge *Eranthis hyemalis* (Foto: Britta Ladner)

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoevelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Mo, 1.3.2021:

Monatstreffen um 19.30 Uhr voraussichtlich erneut als Video-Konferenz. Zugangsdaten werden mit der Einladung an Mitglieder der AG Botanik verschickt.

Pflanzen des Monats

Beim Monatstreffen im Februar wurden folgende Arten im Bild vorgestellt: Gestreifter Gänsefuß *Chenopodium strictum*, Gewöhnlicher Tüpfelfarn *Polypodium vulgare*, Stechpalme *Ilex aquifolium* und Gewöhnliches Greiskraut *Senecio vulgaris*. Außerdem berichtete Barbara von Steinaecker über Relikte von Buchen-Niederwäldern in den Baumbergen.



Gestreifter Gänsefuß *Chenopodium strictum* (Foto: Thomas Hövelmann)



Gewöhnlicher Tüpfelfarn *Polypodium vulgare* (Foto: Barbara von Steinaecker)



Fruchtende Stechpalme *Ilex aquifolium* (Foto: Barbara von Steinaecker)



Gewöhnliches Greiskraut *Senecio vulgaris* (Foto: Kay Rensing)

Bei den Monatstreffen können Pflanzen oder Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Vorstellen und Bestimmen gezeigt werden.

Wer wird Frühlings-König(in) und findet den ersten blühenden Huflattich?

Der Huflattich *Tussilago farfara* erfreut als erste wirklich heimische Blütenpflanze hungrige Insekten und die Augen von Botanikern. Wer findet die ersten blühenden Exemplare und wird der/die diesjährige Frühlingskönig*in? Rückmeldung ggf. mit Foto an Thomas Hövelmann, hoevelmann_thomas@yahoo.de.



Dieses Exemplar an einer Hauswand läuft außer Konkurrenz - diesmal blühte es schon am 21. Januar (Foto: Dr. Joachim Eberhardt)

Kartierung Schlüsselblumen für die Umweltdaten Münster

Die AG Botanik erfasst im Fünfjahres-Turnus in Zusammenarbeit mit der NABU-Naturschutzstation Münsterland und der Stadt Münster heimische Pflanzenarten für das Monitoring von Umweltdaten der Stadt Münster. In diesem Jahr ist die Hohe Schlüsselblume *Primula elatior* an der Reihe.



Die Hohe Schlüsselblume in der Davert (Foto: Dr. Martin Franz)

Dazu werden neun Probeflächen à jeweils 1 x 1 km systematisch nach allen Vorkommen abgesucht. Für dieses Jahr sind bereits alle Probeflächen an Freiwillige vergeben worden. Die Bearbeiter erhalten noch rechtzeitig ausführliche Informationen. Wer zusätzlich mithelfen möchte, kann sich gerne bei AG-Leiter Thomas Hövelmann unter hoevelmann_thomas@yahoo.de melden.

Erfassung Rote Zaunrübe in Zusammenarbeit mit der AG Bienen

Die Rote Zaunrübe *Bryonia dioica* ist ein mäßig häufiges heimisches Kürbisgewächs und kommt hier und da im Stadtgebiet vor.



Blühende Rote Zaunrübe *Bryonia dioica* (Foto: Dr. Thomas Hövelmann)

In Zusammenarbeit mit der AG Bienen wird die AG Botanik in diesem Jahr zur Blütezeit im Sommer die Bestände der Art erfassen, die Lebensgrundlage der stark spezialisierten Zaunrüben-Sandbiene *Andrena florea* ist. Dazu wird es mindestens eine gemeinsame Exkursion geben, bei der das interessante Artenpaar sicher vorgestellt werden kann.



Zaunrüben-Sandbiene *Andrena florea* auf einer Blüte der Roten Zaunrübe (Foto: lernsite/Dr. Joachim Eberhardt)

Wintervorträge

In den dunklen Monaten von November bis April bringt die AG Botanik mit bunten Vorträgen ein wenig Farbe in den Winter. Folgende Vorträge sind im Rahmen der Monatstreffen geplant:

Mo 1.3.: „Bäume besuchen statt Corona-Blues“ von Wolfgang Schürmann

Di. 6.4.: „Poison Ivy und andere Giftpflanzen“ von Vivien Funke

Beim letzten Monatstreffen hat Dr. Heide Heising einen tollen Vortrag „Gotland - botanische und landschaftliche Pracht in der Ostsee“ gehalten.



Der Fotograf bei der Arbeit (Foto: Wolfgang Schürmann)



Knorrige Eichen sind auch bei Corona schön (Foto: Wolfgang Schürmann)

Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft zu verschenken

Ricarda Seyb hat vier Bände der Berichte der Reinhold-Tüxen-Gesellschaft aus der Zeit um 2000 zu verschenken. Darin finden sich interessante Fachaufsätze aus der klassischen Pflanzensoziologie nach Braun-Blanquet. Bei Interesse bitte direkt an Ricarda Seyb wenden: riseyb@web.de

Tecklenburger Tagebuch

Anne Thomelcik aus Tecklenburg hat 2004 über längere Zeit heimische Pflanzen und Tiere gezeichnet und ein Tagebuch ihrer Naturbeobachtungen verfasst. Ergänzt um Gedichte ihres Mannes Reinhard ist das „Tecklenburger Tagebuch“ entstanden, das die heimische Natur monatsweise darstellt und in diesem Jahr in unserem Newsletter „Flora Münster“ mit dem Einverständnis der Autoren auszugsweise veröffentlicht werden wird.

Februar

1. u. 2. Mild, stürmisch und regnerisch!
Auf der kleinen Wiese vor unserem Haus entstehen täglich neue Erdhügel.
Der Maulwurf, der keinen Winterschlaf hält und sich das ganze Jahr über mit Nahrung versorgen muss, nutzt die frostfreien Tage, um seine Gänge auszubessern und das Jagdrevier auszubauen.
5. Mittlerweile sind die Tagestemperaturen bis auf 14 Grad C gestiegen. Wanderten über den Hermannsweg nach Brochterbeck.
Am Abend Dauerregen. Entdeckten mehrere Erdkröten, die wohl das ungewöhnlich milde Wetter zeitig aus ihren Winterquartieren gelockt hatte.
Am Fuße eines alten Baumes ein stattlicher Schwarzspecht!
Bei Haus Marck steht der Aronstab grün und aufrecht entlang den Waldwegen.
6. Beobachtete heute morgen die dicken Karpfen am Wasserschloß.
Einige von ihnen haben eine Länge von mindestens 60 cm und eine dementsprechend imposante Gestalt. Ich las später, dass Zuchtkarpfen über einen Meter lang und mehr als 50 Jahre alt werden können.

Am Abend wiederum etliche Kröten gesehen; dieses Mal auf der Bahnhofstraße nahe der Innenstadt.
In der Nacht flogen Kraniche über unser Haus hinweg.
8. Heftiger Schneefall bei anhaltendem Tauwetter.
9. Fahren am Morgen durch Schnee- und Hagelschauer Richtung Leeden, hin und wieder begleitet von den melancholisch klingenden Rufen von Wildgänsen.
13. Radelte durch die Talaue bei Haus Marck, wo bereits einige Erlen in Blüte standen.
Auf einem Hof in der Ortschaft Wechte sah ich einen Buntspecht, der geduckt auf dem Ast eines morschen Baumes kauerte. Ein Eichelhäher flog rätschend aus einer hohen Kiefer, und auf den Schienen nahe des Tecklenburger Bahnhofs spazierte ein prächtig gefiederter Fasan umher.

Die Bäche führen jetzt viel Wasser.
15. Erfuhr von Familie B. in Brochterbeck, dass sich eine Schleiereule für den vor Jahren dort aufgehängten Nistkasten zu interessieren scheint!
20. Kalt und sonnig.
Auch die Weiden treiben nun weiße, flauschige Kätzchen.
In der Nacht ein klarer, funkelnder Sternenhimmel!
22. Am Abend leichter Schneefall.
Später, ganz tief am Horizont, eine silbrig glänzende Mondsichel!

Nahe der Stadt erspähte ich die Silhouette einer Schleiereule, die völlig lautlos über mich hinwegflog und rasch zwischen den Häuserdächern verschwand.

26. Heute morgen machte ein Zaunkönig auf sich aufmerksam, der ungeachtet heftigen Schneegestöbers durch die Gassen des Städtchens flatterte.

Meisen, Amseln und Spatzen überall!

28. Ein märchenhafter Wintertag!
Wanderten über den tief verschneiten Brochterbecker Berg, während noch weitere, dicke Flocken vom stellenweise blauen Himmel herabsanken.
Buchfinken, Meisen und Amseln sprangen geschäftig zwischen den schneebedadenen Zweigen der Tannen, Eichen und Birken umher, und ein Fischreiher steuerte mit weit ausgebreiteten Schwingen auf einen kleinen Bach zu, während der Schnee unter unseren Schuhsohlen knirschte und immer mehr Menschen sich zum Rodeln auf den weißbedeckten Hängen sammelten.



Hufplattich (Zeichnung: Anne Thomelcik)

Reihe „Bäume in Mecklenbeck“

Britta Ladner ist es auch in diesem Jahr gelungen, in den Westfälischen Nachrichten, Ausgabe Münster-West, eine monatliche Reihe zu platzieren. Diesmal geht es in der Reihe „Bäume in Mecklenbeck“ um heimische Gehölze.

Februar: Gemeine Hasel

Wo die Gemeine Hasel zu einem vielstämmigen Großstrauch heranwachsen darf, verwandelt sie den Februarhimmel in einen Blüten-Baldachin. Hellgelb leuchten die männlichen Kätzchen, während die weiblichen Blüten winzig klein und knospenförmig bleiben und nur an den herausragenden pinkfarbenen Narben erkennbar sind. Ein Wunder der Natur, dass sich aus ihnen die begehrten Nüsse entwickeln. Laut phänologischem Kalender, der das Jahr nach Vegetationserscheinungen einteilt, läutet die Haselblüte den Vorfrühling ein.

Waldränder, Gebüsche und Auen sind die bevorzugten Standorte der Gemeinen Hasel, so dass sie in Mecklenbeck häufig anzutreffen ist, wenn auch mitunter jährlich zurechtgestutzt und daher mit wenig Blüten und Früchten.



Haselkätzchen: unten hellgrün die männlichen Blüten, darüber die pinkfarbenen Narben der weiblichen Blüten (Foto: Britta Ladner)

Die frühe Blüte der Hasel und ihre energiereichen Nüsse, die bereits den Menschen der Steinzeit als Winternahrung dienten, ließen diesen heimischen Strauch zum Symbol für Neubeginn, Fruchtbarkeit und Glück werden. Die Germanen weihten die Hasel der Liebes- und Fruchtbarkeitsgöttin Freya. Auf dem Grab der Mutter gepflanzt verspricht sie dem Aschenputtel der Brüder Grimm Wunsch Erfüllung und Schutz vor Unheil.

Haselkätzchen

Noch wandern wir durch die kahle Natur,
fragen uns: Wann wird es Frühling nur?
Doch schau, dort unten, hast du's geseh'n?
Eile nicht weiter, bleib einmal steh'n!

Rechts und links zu unseren Füßen
sehen wir erste Blättchen sprießen,
und unten im Erdreich flüstert schon leise
jedes Pflänzchen auf seine Weise.

Pflanzenkinder, in Samen gewiegt,
während der Winter über uns liegt,
rühren sich nach erddunkler Nacht,
streben nach Licht und Wärme ganz sacht.

Tausend Blüten, in Knospen versteckt,
werden behutsam aufgeweckt,
erwachen ganz langsam aus ihren Träumen,
um bald schon unsre Wege zu säumen.

Haselkätzchen, wie kleine Glöckchen
in frischen gelben Blütenröckchen,
rufen schon mit hellgelbem Klang
den Frühling herbei – es ist nicht mehr lang!

Der Tag neigt sich später, das Licht bricht sich
Bahn,
die Vögel fangen zu singen an.
Begleitet von der Kätzchen Geläut
macht sich ganz sacht schon der Frühling
bereit.

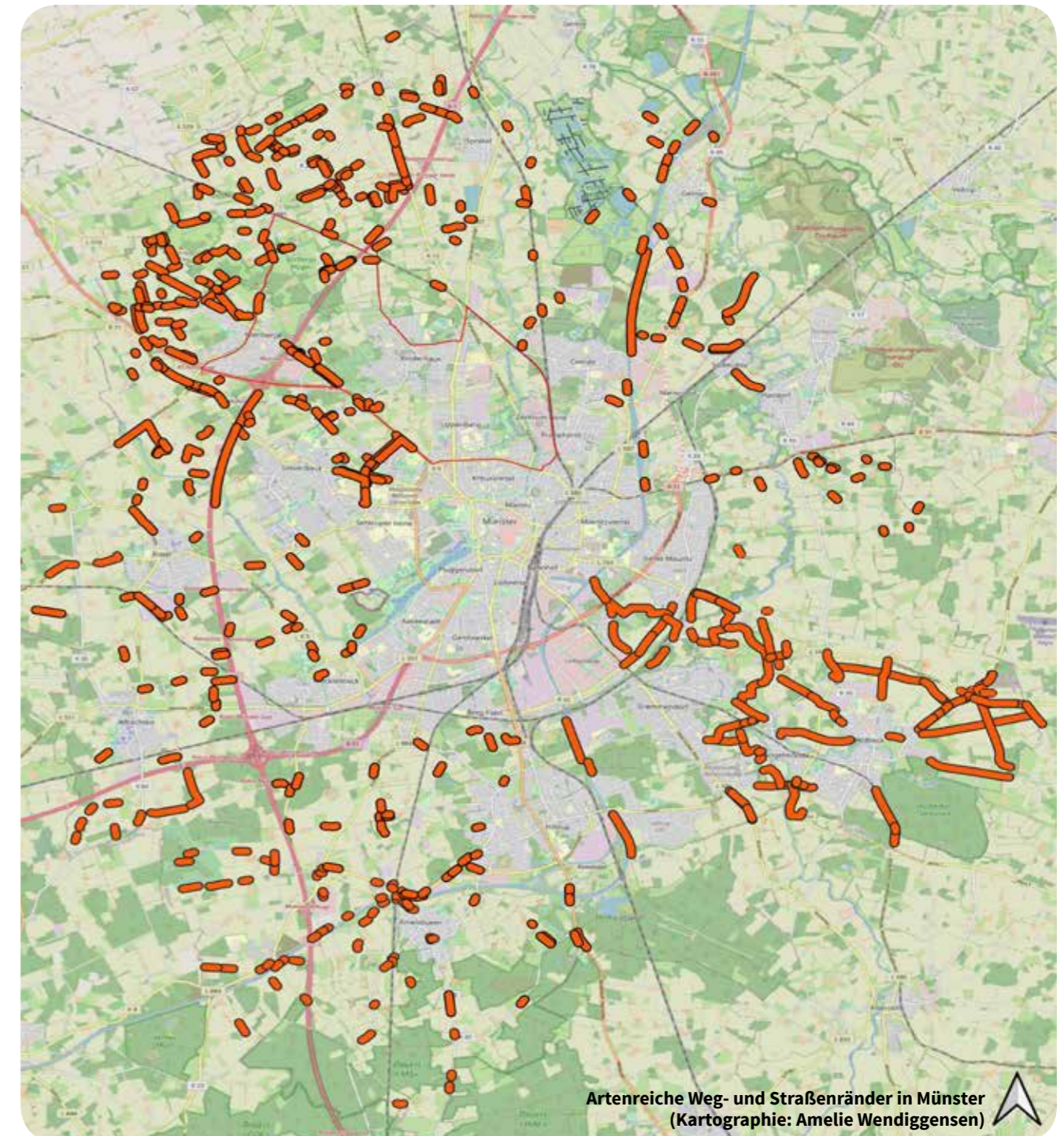
Britta Ladner

Ergebnisse der Erfassung artenreicher Weg- und Straßenränder liegen vor Nienberge und Wolbeck liegen vorn

Im vergangenen Jahr hatte die AG Botanik mit zahlreichen Helfern in Zusammenarbeit mit der NABU-Naturschutzstation Münsterland und der Stadt Münster artenreiche Weg- und Straßenränder im gesamten Stadtgebiet erfasst. Mittlerweile liegen die Ergebnisse vollständig vor. Insgesamt können anhand geeigneter Zeigerarten ca. 112 km Straßenränder als noch einigermaßen artenreich bezeichnet werden, das sind ca. 5 % der gesamten Länge. Die Ergebnisse werden vom Tiefbauamt der Stadt Münster bei der Unterhaltungsplanung der nächsten Jahre berücksichtigt werden.



Dr. Thomas Hövelmann (rechts) wies die Kartierer vor Ort ein (Foto: Petra Steffen)



Artenreiche Weg- und Straßenränder in Münster
(Kartographie: Amelie Wendiggensen)

Wildkräuter-Kochgruppe

Uschi Schepers hat sich bereit erklärt, die Wildkräuter-Kochgruppe in die Hand zu nehmen. Bei Interesse bitte melden unter u.schepers@gmx.de, die dann alles Weitere selbständig organisieren wird.



Das Tellerkraut ist eine leckere Wildpflanze
(Foto: Brit Neuber)

20 Jahre AG Botanik

2017 jährte sich die Gründung unserer AG Botanik zum 20. Mal. Dazu wurde ein Jubiläumsband mit einem ausführlichen Rückblick zusammengestellt, der hier als PDF heruntergeladen werden kann (3,2 MB).



Freiwillige gesucht für InDesign-Satz des Newsletters „Flora Münster“

Die AG Botanik gibt seit mehr als zwei Jahren den monatlichen Newsletter „Flora Münster“ heraus.

Für das Setzen der fertig vorbereiteten Texte und die Bildredaktion im vorgegebenen Layout mit der professionellen Software InDesign werden noch Freiwillige gesucht. Eine Einführung und ein Arbeitsplatz auf Haus Heidhorn können angeboten werden.

Besonders geeignet für Studierende der Landschaftsökologie! Hier könnt Ihr das in den Uni-Kursen (z.B. hier) erlernte Wissen an einem überschaubaren Projekt – ggf. mit fachlicher Begleitung – sinnvoll trainieren.

Bei Interesse bitte bei AG-Leiter Thomas Hövelmann melden, hoevelmann_thomas@yahoo.de.

Patenschaf „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen).

Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monats-treffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weiße hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.

IMPRESSUM

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandestraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de

Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.)

Satz: Karin Parpin

Alle Fotos, wenn nicht anders angegeben, von Thomas Hövelmann.

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“